

Rede zur Bayer-Kohlenmonoxid-Pipeline (Plenarsitzung vom 23.01.2008)

Präsidentin Regina van Dinther: Danke schön, Herr Ellerbrock. – Als letzter Redner hat Herr Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel^{*)} (fraktionslos): Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Es ist schon wirklich ein lustiges Schauspiel, was hier heute von den beiden großen Fraktionen abgeliefert wird. Die einen werfen den anderen Heuchelei vor. Die anderen werfen den einen Eierei vor. Beides stimmt letztlich; das muss man so sagen.

Es gibt natürlich bei der CDU Widerstände vor Ort, ähnlich wie es im Übrigen bei der SPD auch der Fall ist. Deswegen wird natürlich hier herumgeeiert. Wenn sich die CDU hier hinstellt und sagt „Wir haben eine klare Linie und ziehen das durch“, ist das okay, aber vor Ort sieht das natürlich ganz anders aus. Der Kreistag Mettmann hat zum Beispiel dagegen gestimmt. Einzelne Bürgermeister der CDU sind völlig dagegen, einzelne Abgeordnete der CDU auch. Das ist doch die Realität. Von daher kann man nur sehen: Das ist ein Schauspiel, was hier abgeliefert wird. Keiner will den Schwarzen Peter haben.

Ich bin den Grünen dankbar, dass sie diesen Antrag gestellt haben, weil er in der Sache klar ist. Ich werde mich ihm anschließen. Wir haben da eine klare Haltung: Wir wollen dieses Projekt nicht. Dieser Pipelinebau muss beendet werden;

(Zurufe von CDU und FDP: Wer ist „wir“?)

denn die Risiken für die Gesundheit der Anwohner und für die Bevölkerung sind nicht zu verantworten. Der angebliche Nutzen für das Allgemeinwohl, von dem Bayer redet, ist nicht nachzuvollziehen. Das ist auch eine wesentliche Kritik in dem Gerichtsurteil, das in meiner Heimatstadt Münster vom Oberverwaltungsgericht ergangen ist, dass nämlich in vielfältiger Hinsicht, was die Risiken angeht, geschlampt worden ist.

Das sollten CDU und FDP auch anerkennen, die jetzt im Umweltausschuss gegen die Aufhebung der Enteignung gestimmt haben. Aber auch die SPD sollte sich noch einmal überlegen, was sie da eigentlich macht; denn dieser Zickzackkurs ist wirklich unerträglich. So geht das nicht, Herr Römer, wie Sie das hier im Landtag machen. Die Leute sind nicht blöd; die kapieren schon, was Sie hier für eine Position einnehmen. Sie sollten endlich klar sagen, was Sie wollen. Die SPD muss das tun, und die CDU sollte das jetzt auch endlich tun. Es ist tatsächlich eine Eierei, die immer unerträglicher wird.

Eines ist ganz klar: Es gibt kein Sicherheitskonzept. Ein solches ist nicht erkennbar. Die Pipeline mit ihrem gefährlichen Giftgas bleibt ein tödliches Risiko. Wenn es zu einem Teilbruch oder sogar zu einem Vollbruch kommt, ist das ein nicht mehr beherrschbarer GAU.

Wenn jetzt mit den Menschen in den Gefahrenzonen der CO-Pipeline geredet werden soll und auch Bayer denen das schmackhaft machen soll, dann kann ich nur sagen: Das Ganze hat einen schalen Beigeschmack. Man kann die Leute davon nicht überzeugen und man kann sie auch nicht dazu überreden, das jetzt gut zu finden. Denn es bleibt ein erhebliches Restrisiko.

Von daher ist ganz klar: Man muss andere Produktionen wählen. Man kann auch andere Wege beschreiten. Wo ein Wille, da auch ein Weg. Bayer weiß das auch. Aber dazu müssten Sie hier tatsächlich einmal eine klare Haltung einnehmen.

Diese Eierei, die Sie im Moment hier machen, ist unerträglich. Ich kann nur im Sinne dessen, was auch die Grünen gesagt haben, feststellen: Man muss diesen Pipelinebau beenden. Der entsprechende Antrag liegt vor. Stimmen Sie dem zu! Dann haben wir hier eine klare Haltung, und dann ist auch klar, was die Menschen erwarten können. Das, was hier im Moment getrieben wird, ist wirklich unerträglich. Es ist nur ein Schauspiel und dieses Parlaments auch nicht würdig.

Präsidentin Regina van Dinter: Danke schön, Herr Sagel. – Meine Damen und Herren, es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Damit ist die Beratung geschlossen.